

Kartoffelkloß

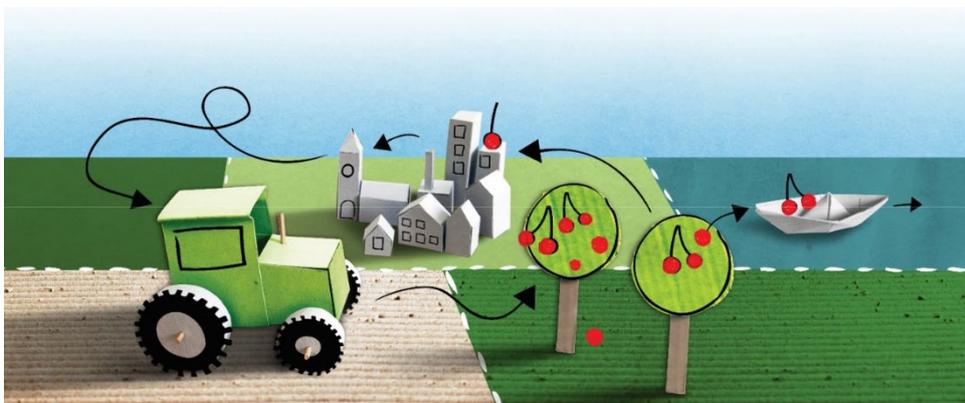
Regionale Wertschöpfung im Portrait

Vorläufige Ergebnisse der Wertschöpfungsanalysen im BMBF-Projekt
ReProLa

Dominik Bertram, Carola Wilhelm, Tobias Chilla

Unter Mitarbeit von: Mirjam Opitz (FhG), Manuela Burkert und Benedikt Fink

November 2022



TAKE-AWAY-MESSAGES:

Räumliche Anbau-Schwerpunkte außerhalb der Metropolregion Nürnberg

Speisekartoffeln werden im überwiegenden Teil der Metropolregion angebaut. Die größten Flächenanteile in Bayern liegen allerdings in Oberbayern und Schwaben.

Bundesweite Marktführerschaft in der Herstellung von Kloßteigen

Die größten Hersteller von Kloßteigen sind in der Metropolregion Nürnberg angesiedelt.

Heterogenes Bild hinsichtlich der Regionalität

Überwiegend ist von einer hohen Regionalität entlang der Wertschöpfungskette innerhalb Bayerns auszugehen. Jedoch zeigen sich Unterschiede zwischen den Unternehmen.

Spezialität in der Oberpfalz

In der gesamten Metropolregion, aber insbesondere in der Oberpfalz werden die Kartoffelklöße nachgefragt. Neben dem Einzelhandel stellt die Gastronomie, und insbesondere die Außer-Haus-Verpflegung, einen zentralen Absatzweg dar. Im Zuge der Corona-Pandemie ist jedoch der Anteil des Absatzes über den Einzelhandel gestiegen.

1. DER KARTOFFELKLOß IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG

„Kloß mit Soß“ ist von keiner fränkischen Speisekarte wegzudenken. Die Beilage ist insbesondere im nordbayerischen Raum kulinarisch tief verankert. Der Anbau von Speisekartoffeln ist bayernweit relevant und beansprucht insbesondere in einige Regionen viele landwirtschaftliche Flächen im Freistaat. Dennoch sind wenige Details über den Anbau und die Verarbeitung von Speisekartoffeln bekannt.

Dieses Portrait führt Forschungsergebnisse aus dem BMBF-Projekt ReProLa (Regionalproduktspezifisches Landmanagement in Stadt-Land-Partnerschaften am Beispiel der Metropolregion Nürnberg) zusammen. Hierbei liegt der Fokus auf der Markt- und Beschäftigungsrelevanz sowie regionalen Mustern innerhalb der Wertschöpfungskette des Kloßes in Bayern und der Metropolregion Nürnberg. Die Analyse beruht auf Expertengesprächen und sekundärstatistischen Daten, die meist auf der Ebene des Bundeslandes verfügbar sind und nur bei einer breiten Datenverfügbarkeit für eine plausible Regionalisierung eignen. Soweit nicht anders gekennzeichnet sind die Daten für ganz Bayern gültig.

Vorneweg seien ein paar Kennzahlen für die Metropolregion Nürnberg genannt, die als Näherungswerte zu verstehen sind.

- schätzungsweise 3.000 ha werden für den Kartoffelanbau in der Metropolregion genutzt. Das entspricht der **Fläche der Gemeinde Zapfendorf**.
- es ist von einem **Umsatz von bis zu 4 Mio. Euro** mit der Erzeugung von Speisekartoffeln auszugehen

2. Die Wertschöpfungsstufen – ökonomische Relevanz und regionale Muster

2.1. ERZEUGUNG

Die Kartoffel wird in Bayern flächendeckend auf rund 40.000 Hektar angebaut (Bayerisches Landesamt für Statistik 2016). Hiervon sind etwa **40 Prozent (16.000 ha)** als Anbauflächen für Speisekartoffeln ausgewiesen (FAU Expertengespräche 2019-2020; LfL und LEL 2020). Der **Anbauschwerpunkt** liegt südlich der Metropolregion Nürnberg. Besonders der Norden der Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben sowie der südliche Teil der Oberpfalz verfügen über große Anbauflächen der Speisekartoffeln. Innerhalb der Metropolregion umfasst der Anbau von Speisekartoffeln **mindestens 3.000 ha (ca. 8%), wobei der Anbauschwerpunkt** in den Landkreisen **Neustadt an der Waldnaab (Oberpfalz)** sowie **Roth (Mittelfranken)** liegt. Aufgrund datenschutzrechtlich bedingter Datenlücken ist jedoch von einem höheren Flächenvolumen auszugehen. Der Anteil an Speisekartoffeln am Erntevolumen ist nicht eindeutig zu bestimmen (LfL und LEL 2020).

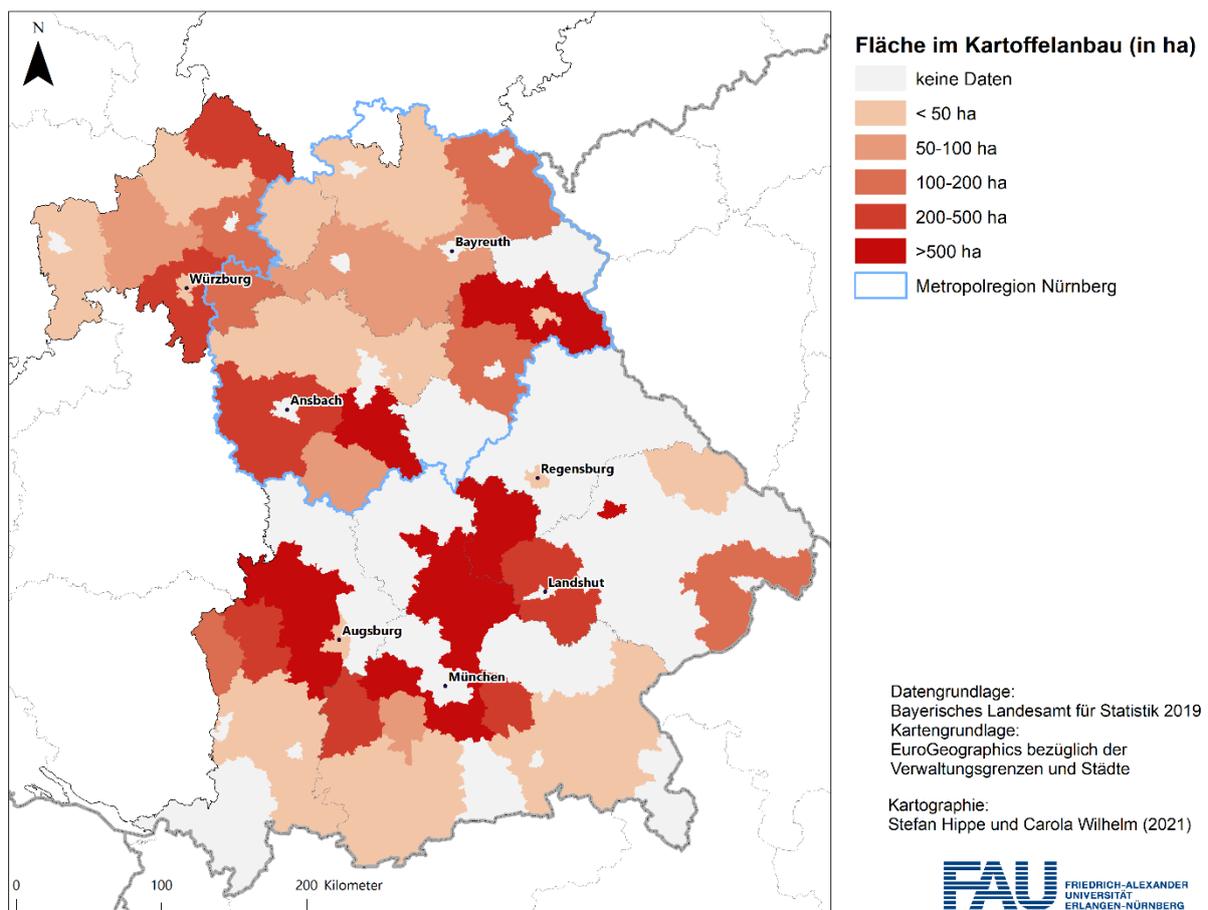


Abbildung 1: Anbaufläche von Speisekartoffeln in Hektar in Bayern

Anbau und Ernte finden **überwiegend in Familienbetrieben im Haupterwerb** statt. In größeren Betrieben spielen Saisonarbeitskräfte eine wichtige Rolle (FAU Expertengespräche 2019-2020).

Der Umsatz mit der Ernte von Kartoffeln beläuft sich auf **schätzungsweise 200 Mio. Euro** in ganz Bayern. Der Erlös je Kilo Kartoffeln liegt im Mittel (2014-2018) bei ca. 0,13 Euro (netto, LfL 2018). Da die verschiedenen Arten von Kartoffeln (Speisekartoffeln, Futtermittel) nicht separat ausgewiesen werden, ist der Anteil von Speisekartoffeln nicht exakt nachvollziehbar. **Rund 80 Prozent der in Bayern angebauten Speisekartoffeln werden hier auch weiterverarbeitet.** Die weiteren 20 Prozent werden vorwiegend in Südosteuropa abgesetzt (Tschechien, Rumänien, Ungarn, Griechenland; FAU Expertengespräche 2019-2020).

2.2. VERARBEITUNG

Im bundesweiten Vergleich liegt der Schwerpunkt der Kartoffelverarbeitung in Niedersachsen, wo auch die größten Anbauggebiete liegen. Dennoch kommt Bayern eine wichtige Rolle in der Verarbeitung zu, da der **Freistaat in der Verarbeitung von Kartoffeln zu Nassware führend ist, wozu auch die Herstellung von Klobsteigen zählt** ist. Hierfür werden teils zusätzliche Kartoffeln aus überregionalen Anbaugebieten bezogen.

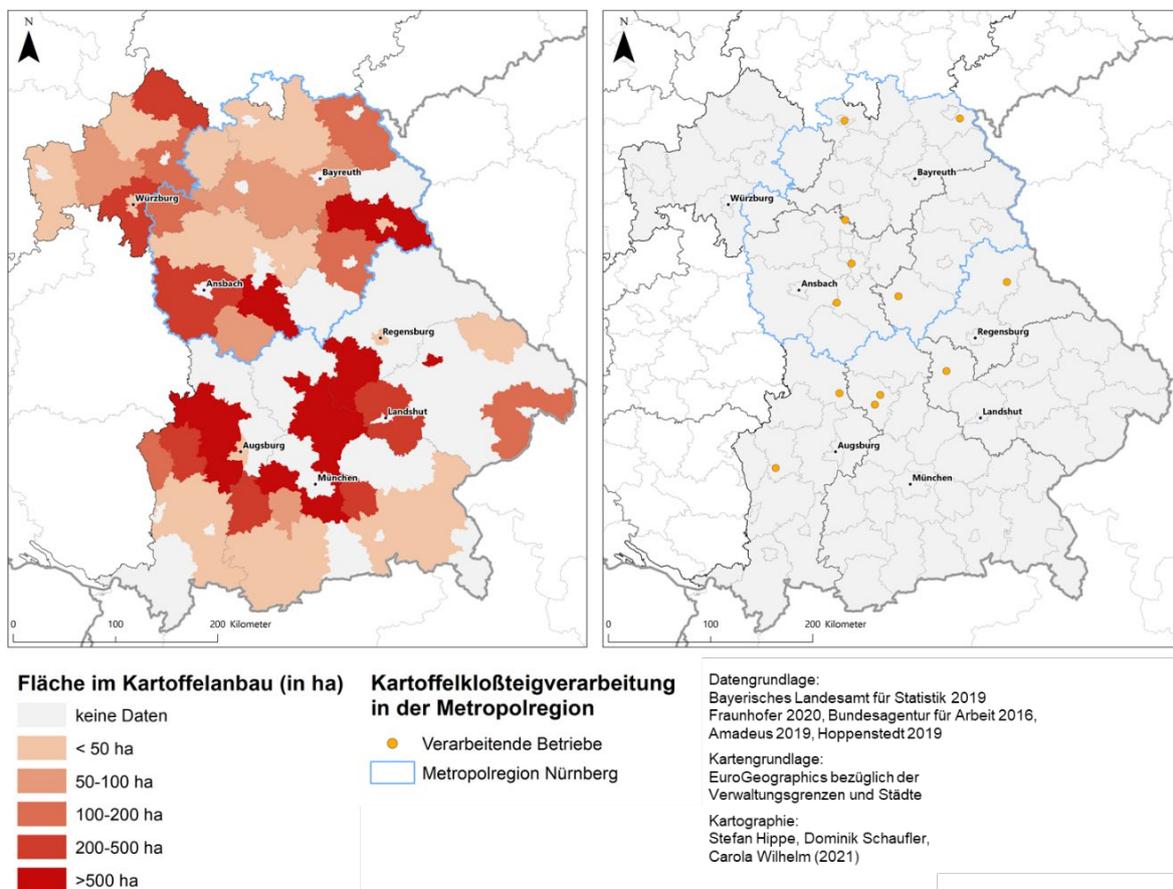


Abbildung 2: Räumlicher Zusammenhang zwischen der Erzeugung von Speisekartoffeln und der Herstellung von Kartoffelklobsteig in Bayern

Während der Anbau der Speisekartoffel außerhalb der Metropolregion intensiver ist, ist ein **höherer Anteil der Betriebe der Kartoffelkloßherstellung in der Metropolregion angesiedelt**. Hier zeigt sich außerdem, dass der Kartoffelanbau an den ‚Rändern‘ der Region stattfindet. Dagegen findet die **industrielle Verarbeitung in der Metropolregion Nürnberg räumlich verteilt** statt und deckt sich daher nur in Teilen räumlich mit der Erzeugung von Kartoffeln. Räumlicher Schwerpunkt innerhalb der Metropolregion sind die Bezirke **Mittelfranken** (3 Betriebe) und **Oberpfalz** (1 Großbetrieb,. Außerdem sind kleinere Betriebe in **Oberfranken** angesiedelt (2 Betriebe; Dun & Bradstreet Deutschland GmbH 2019; Bureau van Dijk 2019).

Die Kloßteigherstellung wird innerhalb der Metropolregion Nürnberg durch die zwei großen Marktführer **Burgis** und **Henglein** geprägt, jedoch sind etwa **10 weitere Unternehmen am Markt vertreten**. Bayernweit sind rund **1.200-1.400 Vollzeitäquivalente der Kartoffelverarbeitung zuzuordnen**, rund 450 davon der Kloßteigproduktion (FAU Expertengespräche 2019-2020; Bundesagentur für Arbeit 2019). Aufgrund der beiden Marktführer innerhalb der Metropolregion erscheint es plausibel, dass zumindest der überwiegende Anteil davon innerhalb der Metropolregion beschäftigt ist. Aufgrund des Datenschutzes ist keine statistische Kennzahl zur in Bayern hergestellten Menge an Kloßteig erfasst. Vor diesem Hintergrund ist kein Aufschluss zu Umsatz- und Wertschöpfungspotenzial möglich.

Es lässt sich somit zusammenfassen, dass die Verarbeitung von Speisekartoffeln in der Metropolregion in Bezug auf Unternehmen und Beschäftigung eine höhere Relevanz besitzt hat als die Erzeugung von Speisekartoffeln. Dies zeigt sich etwa daran, dass die beiden Marktführenden Unternehmen der Kloßteigproduktion in der Metropolregion angesiedelt sind. Jedoch ist keine Quantifizierung der umgesetzten Menge möglich.

2.3. HANDEL

Bayern, und insbesondere die Metropolregion Nürnberg, ist das Hauptabsatzgebiet des dort hergestellten Kartoffelkloßes. Es ist davon auszugehen, dass der Großteil der Erzeugnisse in Franken und der Oberpfalz abgesetzt wird. Jedoch variiert dies unternehmensspezifisch.

Ein großer Teil der Kloßprodukte wird über den **Einzelhandel** vertrieben (ca. 60-80%). Dennoch ist Expertenangaben zufolge der Umsatz, der durch Kartoffelkloßprodukte erzielt wird, sehr gering einzuschätzen (FAU Expertengespräche 2019-2020).

Der im gastronomischen Bereich vertriebene Kartoffelkloß stammt überwiegend aus Bayern. Rund ein Drittel der über den Großhandel vertriebenen Klöße wird in der Gastronomie abgesetzt (einschließlich Kantinen und Mensen). Insgesamt hat der Kartoffelkloß somit eine hohe regionale Relevanz.

Überwiegend regional bezogen werden, während Maschinen(teile) häufiger überregional bezogen werden. Zwar ist dies nicht unmittelbar auf die gesamte Branche übertragbar, dennoch ist anzunehmen, dass auch bei kleineren Herstellern ähnliche Muster zu identifizieren sind. Hinsichtlich der Absatzwege ist zwar die Nachfrage nach dem Kartoffelkloß innerhalb der Metropolregion am höchsten, jedoch weisen die beiden Marktführer ein bundesweites Absatzgebiet auf, sodass der Anteil des überregionalen Absatzes mindestens 40% beträgt. Innerhalb Europas bildet Polen einen weiteren Absatzmarkt, sowie zu einem geringeren Anteil Frankreich, Österreich und die Schweiz.

Offene Potenziale

Aufgrund der limitierten Informationslage lassen sich Wertschöpfungspotenziale kaum definieren. In Anbetracht der **bereits hohen Regionalität** der Wertschöpfungskette, erscheint jedoch die (moderate) **Erhöhung des Regionalanteils** an Kartoffeln in der Kloßteigherstellung als Potenzial. Zum Ziel des Ausgleichs von Ertragsschwankungen liegt dieser derzeit bei rund 75-80 Prozent. Dies ist unter anderem auch durch **hohe Kühlkosten** für die Lagerung regionaler Erzeugnisse bedingt.

LITERATURVERZEICHNIS

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) (2018): Deckungsbeiträge Speisekartoffel. Online verfügbar unter <https://www.stmelf.bayern.de/idb/speisekartoffeln.html?dummy=465.pdf>.

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL); Bayerische Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft (LEL) (2020): Einzelkapitel Nr. 4 Kartoffeln (BY) Benennung der Agrarmärkte 2020. Online verfügbar unter https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/iem/dateien/by_04_kartoffeln.pdf, zuletzt geprüft am 17.11.2021.

Bayerisches Landesamt für Statistik (2016): Agrarstrukturerhebung. Online verfügbar unter <https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?operation=abruffabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1637142925673&auswahloperation=abruffabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=41141-002&auswahltext=&nummer=5&variable=5&name=DLAND&werteabruf=Werteabruf#abreadcrumb>, zuletzt geprüft am 17.11.2021.520Z.

Bundesagentur für Arbeit (2019): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort (AO) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008).

Bureau van Dijk (2019): Amadeus. Vergleichbare Finanzdaten für börsennotierte und private Unternehmen in ganz Europa. Online verfügbar unter <https://amadeus.bvdinfo.com/version-2021517/Login.serv?product=amadeusneo&SetLanguage=de>.

Dun & Bradstreet Deutschland GmbH (2019): Hoppenstedt Firmendatenbank. Online verfügbar unter <https://www.hoppenstedt-firmendatenbank.de>.

FAU Expertengespräche (2019-2020): Kartoffelkloß.